





Project Longboardharp

Ein neues Saiteninstrument zwischen Klangkunst und musikalischer Performance

History

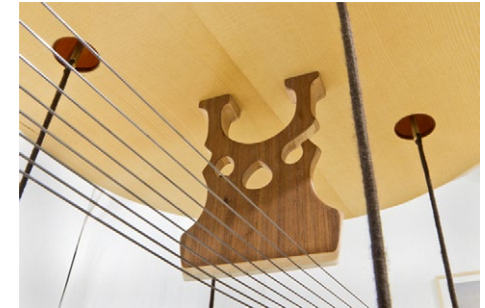
Mittelpunkt des Project Longboardharp sind **einzigartige akustische Saiteninstrumente**, entwickelt, gebaut und gespielt vom Künstler Florian Tuercke. Die Longboardharp hat ihren Ursprung in Tuerckes Klanginstallationen, löst sich jedoch von ihren Wurzeln in der Klangkunst und legt einen klaren **Fokus auf Musikalität**.

Trotz des experimentellen Charakters des Projekts und der **unkonventionellen Bauweise** des Instruments ist die Musik, die Florian Tuercke mit der Longboardharp erzeugt, nicht im klassischen Sinne „experimentell“. Vielmehr setzt sie auf Harmonie und Melodie sowie auf **komponierte und improvisierte Strukturen** und enthält musikalische **Anleihen aus verschiedenen Musikgenres**.

Die **Musik entsteht aus dem Originalklang des Instruments**, der von einem tiefen, vollen Bass bis hin zu Gitarren-, Harfen-, Sitar-, Geigen oder Klavier-ähnlichen Klangfarben reicht. Das Ergebnis ist Musik, die in ihrer Art völlig neu ist, traditionellen Genreeinordnungen widersteht und dennoch zugänglich und berührend ist.

2019 wurde die das Instrument erstmals öffentlich präsentiert: In der Ausstellung „Dziewiki Pierwotne/ Primal Sounds“ der Ethnografischen Abteilung des Nationalmuseums Gdańsk (Polen) wurde die erste Longboardharp Seite an Seite mit historischen Instrumenten gezeigt. **2020–2021** boten die pandemiebedingten Einschränkungen Zeit und Konzentration für die Weiterentwicklung des Instruments sowie für intensives musikalisches Arbeiten. **2021–2024** fanden Konzerte und Performances in Finnland, Polen, der Schweiz, Österreich und Deutschland statt. **2024/2025** wurde im Rahmen einer Künstlerresidenz im Stadt:Atelier Salzburg das erste Studioalbum aufgenommen.

DAS INSTRUMENT



Die Longboardharp ist ein akustisches Saiteninstrument.

Sie verfügt über **acht Stahlsaiten** (Pianodraht), die über einen massiven Holzbalken gespannt sind und einen **hölzernen Resonanzkörper** tragen.

Ein umgebauter Cello-Steg überträgt die Saitenschwingungen auf die Tondecke des Resonanzkörpers. Der Resonanzkörper ist **von oben auf die Saiten gespannt**, wodurch er nicht der Zugkraft der Saiten standhalten muss – das übernimmt der Holzbalken. Somit kann er sehr filigran gefertigt werden, was seiner Funktion als akustischer Verstärker zuträglich ist.

Der Resonanzkörper kann an verschiedenen Positionen montiert werden, wodurch sich der Klangcharakter des Instruments fundamental ändert. Sitzt der Resonanzkörper **in der Mitte**, teilt der Steg die Saiten in **zwei gleichklingende Abschnitte**. Die nicht gespielten Saiten schwingen als **Resonanzsaiten** mit und tragen zum charakteristischen Klang des Instrumentes bei. Wird der Resonanzkörper **am Ende der Saiten** platziert, schwingen diese in ihrer vollen Länge und es entsteht ein **Bassklang**.

Die Saiten sind **in einer Tonleiter über F# gestimmt** (alternativ: F oder G). Bei der neuesten Version (Longboardharp Nr.5) sind alle Saiten mit Fein-Stimm-Mechaniken versehen, außerdem lassen sich vier der acht Saiten mittels Hebeln um einen Halbton umstimmen, was zusätzliche musikalische Möglichkeiten eröffnet.

Die Saiten werden mit verschiedenen Techniken zum Klingen gebracht: **Zupfen (mit Fingern oder Plektrum)**, **Klöppel**, **Geigenbogen**. Neben dem offenen Saitenklang können auch besonders klare und **kraftvolle Obertöne** (Flageolett-Töne) erzeugt werden. Auf der Diskant-Saite lassen sich mittels eines Slides Melodien spielen.

Für **Live-Auftritte** können die Instrumente mit **elektromagnetischen Tonabnehmern** versehen werden, was den **Einsatz von Live-Loops und Effekten** ermöglicht.

Die Longboardharp steht in keiner kulturmusikalischen Tradition und lässt sich über Kultur- und Genregrenzen hinweg einsetzen.

DIY SOUND SYSTEM



Bei Live-Auftritte werden Live-Loops und Effekte verwendet, die über ein **Soundsystem aus selbstgefertigten Holzmembran-Lautsprechern** abgespielt werden. Die Ghosts.

Neben dem Ziel, „konventionelle“ Lautsprecher im Setup zu vermeiden, hat diese Strategie technische und klangliche Gründe.

Um bei der Verwendung von Live-Loops und Effekten Rückkopplungen zu verhindern, wird der Saitenklang mit elektromagnetischen Tonabnehmern abgenommen. Verglichen mit dem Klang eines hölzernen Resonanzkörpers ist der Klang von Tonabnehmern jedoch ziemlich steril. **Die Ghosts sind ausgediente Longboardharp Resonanzkörper an deren Tondecken elektro-mechanische Exciter montiert sind.** Auf diese Weise bringen sie das Timbre eines hölzernen Resonanzkörpers zurück in den Klang.

Die Lautstärke eines Ghosts entspricht etwa der eines mittelgroßen Gitarrenverstärkers. **Für Konzerte im kammermusikalischen Rahmen – in großen Räumen oder kleinen Hallen – ist die Lautstärke ausreichend.** Bei Bühnenkonzerten können die Ghosts über Mikrofone abgenommen und über das PA-System wiedergegeben werden.

Kommen Beats zum Einsatz, werden diese ebenfalls über Ghosts abgespielt. Die Beat-Sounds sind speziell auf die Eigenfrequenzen der jeweiligen Ghosts zugeschnitten, wodurch sich ihre akustische und physische Präsenz in der Performance erhöht.



2021
Konzert zur Eröffnung
von **NOMUS**
Nowe Muzeum Stzuki
(Zeitgenössische Abteilung
des Nationalmuseums)
Gdansk PL

2024
Konzert im Rahmen
des Festivals
Schlossmediale
Werdenberg CH



2021
Konzert während
des Stadtfests
Goldschlägernacht
in der Stadtkirche
Schwabach DE

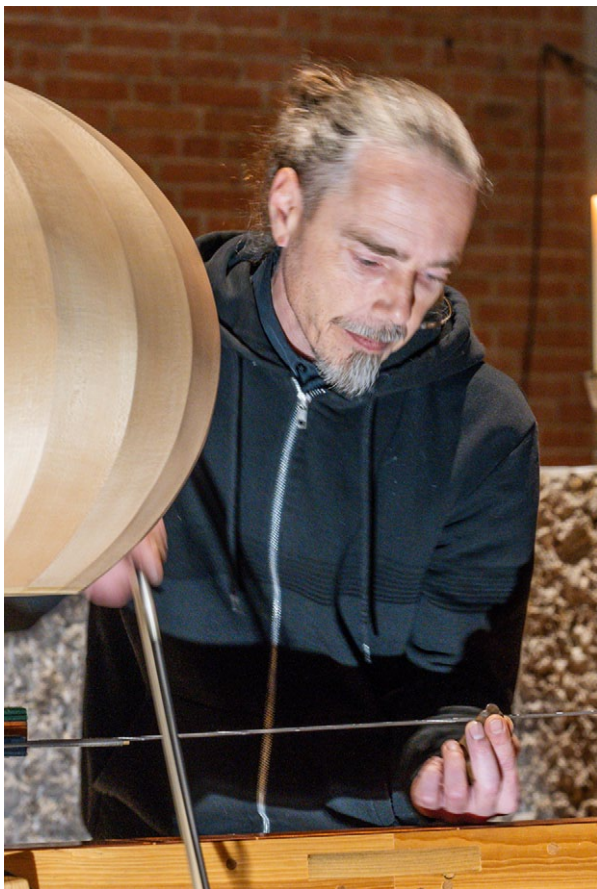
2024
Konzert in der
Michaelskirche
Ottobrunn DE
In Zusammenarbeit
mit dem örtlichen
Vokal-Ensemble



2022
Konzert im Rahmen des
Maverick Festival
Kunstverein Ebersberg e.V.
Ebersberg DE

2025
Konzert im Rahmen
der Ausstellung „C“
Galeria EL
Elblag PL





Autor des Projekts ist Florian Tuercke, der in der Kunstszenen für seine Klangkunstprojekte im öffentlichen Raum und für elektroakustische Klanginstallationen bekannt ist.

Florian Tuercke spielt seit seinem zehnten Lebensjahr Gitarre und war als Teenager in Bands aktiv. Während seines Studiums der Bildenden Kunst – zunächst Malerei, später Installation – verlagerte sich sein Interesse zunehmend auf die künstlerische Arbeit mit Klang und Klangerzeugung.

Die Palette von Tuerckes Arbeitsweise reicht von interaktiven partizipatorischen Projekten im öffentlichen Raum über audiovisuelle Arbeiten bis hin zu experimentellen Klanginstallationen.

Bei seinem Projekt URBAN AUDIO wird Verkehrslärm durch gestimmte Saiten live und vor Ort in musikalische Harmonien übersetzt, die als Live-Symphonien für Besucher*innen auf Kopfhörern ausgegeben werden.

Tuerckes Installationen beinhalten oft unerwartete Klangquellen. Beispielsweise Wal-Gesänge, die aus Ölfässern schallen, oder Imitationen von Vogelgesang, die von selbstgebaute Papier-Lautsprecher abgespielt werden.

Musikalische Aspekte tauchen in Florian Tuerckes künstlerischer Arbeit immer wieder auf. Ein weiteres Beispiel sind Klanginstallationen, bei denen große Resonanzkörper von quer durch den Raum gespannten Musiksaiten getragen werden. Die Saiten werden elektromagnetisch angeregt und spielen Kompositionen z.B. aus Klimadaten oder Naturklängen.



Tuerckes Arbeiten werden international bei Ausstellungen und Festivals präsentiert; z.B.:

Galeria El, Elbląg, PL (2025), *Schlossmediale Werdenberg*, CH (2024), *MAERZ Galerie*, Linz, AT (2023), *Art Agenda Nova Galerie*, Krakau, PL (2019), *Tsunami Festival*, Valparaíso, CL (2017), *Arbyte Gallery*, London, UK (2014), *Etopia Center for Art and Technology*, Zaragossa, ES (2013), *Descours Festival*, New Orleans, USA (2011), *Nexus Foundation for Today's Art*, Philadelphia, USA (2008).

Neben seiner Arbeit an Project Longboardharp ist Tuercke weiterhin in der Kunstszenen aktiv. 2026 werden einige seiner Installationen in der Ausstellung *Apocalypse Now* im *KUNTSI Museum of Modern Art* in Vaasa, FIN, gezeigt. Für 2027 ist die Teilnahme am *Atmospheric Waves Festival* in der Europäischen Kulturhauptstadt Liepāja, LV geplant.



project Longboardharp kann als eigenständige Performance oder als Bühnenkonzert gezeigt werden.

In beiden Fällen wird das Projekt mit all seinen Elementen präsentiert.

Eigenständige Performance

Mit seinem Sound-System Ghosts ist das Projekt unabhängig und kann in einer Vielzahl an Räumlichkeiten gezeigt werden. Ein externes PA System ist nicht notwendig.

Anforderungen

Trockener Innenraum
oder Regen- und Wind-geschützter Außenraum
ebener Boden (ca. 5m x 5m)
230V Stromversorgung

Auf- und Abbauzeit

Aufbau: ca. 3 Stunden
Abbau: ca. 2 Stunden

Bühnenkonzert

Wird das Projekt auf einer Bühne gezeigt, agieren alle Komponenten wie akustische Instrumente und benötigen Mikrofone. Die Komponenten können Backstage vorbereitet und auf die Bühne getragen werden.

Anforderungen

Bühne: Mindestens 4m x 5m
Platzbedarf Backstage: ca. 3m x 4m
2 Bühnenhelfer um die Komponenten auf die Bühne zu tragen
230V Stromversorgung
7 Mikrofone (Typ SM57 oder ähnlich) mit Ständern
in-ear Monitoring

Auf- und Abbauzeit

Aufbau Backstage: ca. 3 Stunden
Abbau Backstage: ca. 2 Stunden
Bühnenaufbau: ca. 15 - 20 Minuten
Soundcheck: ca. 20-30 Minuten



Im Winter 2024/25 entstanden im Rahmen einer Künstlerresidenz im **Stadt:Atelier (Künstlerhaus) Salzburg** Musikaufnahmen mit zwei Longboardharps.

Innerhalb von **vier Wochen** wurden insgesamt **25 Stücke** eingespielt. Jedes Stück besteht aus drei bis sieben einzelnen, vollständig eingespielten Spuren. Auf den Einsatz von Loops und Samples wurde bewusst verzichtet.

Die Aufnahmen wurden mit einem **Großmembran Mikrofon** und einem **digitalen Audio Recorder** erstellt.

Bei der Nachbearbeitung sowie bei Mixdown und Mastering lag der Fokus auf dem **Originalklang der Instrumente**.

Auf klangverändernde Eingriffe wurde verzichtet. Kompressoren und Limiter kamen ausschließlich beim Mastering zum Einsatz, jedoch mit Bedacht, um den Klangcharakter der Instrumente nicht zu verfälschen. Auf den Einsatz von Hall wurde komplett verzichtet.

Komposition, Aufnahme, Nachbearbeitung und Mastering: Florian Tuercke

Titel project Longboardharp || Songbook, Vol.1
Veröffentlichung 28.11.2025



Warm, erdig und jenseits gängiger Genregrenzen vereint Songbook Vol. 1 Elemente aus Weltmusik, Blues und Jazz mit einem Hauch neoklassischer Einflüsse. Ungerade Taktarten und unerwartete Strukturen bringen eine subtile Komplexität, während die Grundstimmung melancholisch und doch irgendwie tröstlich ist.

01 Bliss of Entropy	3'53"	08 Long Way Home	5'56"
02 Hey Bob	3'24"	09 Time Tells	2'47"
03 Absent Friends	4'01"	10 Dreams and Nightmares	3'17"
04 Lullaby	3'08"	11 Sleeping Dog	1'47"
05 Dancing on the Volcano	2'55"	12 Content is the New Happy	2'49"
06 Nice Neighbors	1'54"	13 Tomorrow is Another Day	3'33"
07 About Hope	3'10"		

Titel project Longboardharp || Songbook, Vol.2
Veröffentlichung n.n. (Frühjahr 2026)



Während Vol. 1 eher introvertiert wirkt, hat Songbook Vol. 2 ein offenes und lebendiges Grundcharakter. Der Einfluss musikalischer Stile aus aller Welt tritt hier noch deutlicher hervor – dennoch bleibt das Album der Erkundung ungewöhnlicher Taktarten und unkonventioneller Melodie-Linien treu. Wenn Vol. 1 der Sonnenuntergang ist, dann ist Vol. 2 der Sonnenaufgang.

01 Subliminal Serenity	3'31"	07 John and Sebsatian	4'08"
02 Against All Odds	3'12"	08 Just Keep Going	3'05"
03 Five Fools	2'47"	09 hOla	4'11"
04 Hypnotic	2'44"	10 Easy Way Out	3'29"
05 Penguin Parade	3'41"	11 Watching Birds	2'48"
06 Game and Play	2'26"	12 A Good Day	3'05"

Künstler Website

<http://floriantuercke.net/home.html>

Konzert Video

Galeria EL, Elblag PL, 2025

https://youtu.be/Lh_U_cVdLsM

Konzert Video

Museum Kirche in Franken, Bad Windsheim DE, 2025

<https://youtu.be/So39-glOn4Q>

Studio Session Video

PRZE, Gdansk PL, 2025

<https://youtu.be/vy8SsMq97QQ>

Songbook, Vol.1 – PREVIEW

<https://youtu.be/TnigBKarAJs>

Kontakt

Florian Tuercke
Heidestrasse 10
DE 90542 Eckental

florian.tuercke@gmx.de
+49 (0) 172 1751391

Studio Nürnberg

Florian Tuercke
Weimarer Str. 10
DE 90491 Nürnberg

Studio Gdansk

PRZE
Siennicka 10A
PL 80-703 Gdansk